|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | **Übersicht – Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen des Themenheftes** | | | | | |
|  | | | | | |
| **Wechselwirkungen und Anpassungsprozesse in der Geschichte:** | | | | | |
| **Romanisierung und Kaiserzeit / Die „Völkerwanderung“**  978-3-12430087-4 | | | | Schule: | |
| **Übersicht – Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen des Themenheftes** | | | | Lehrer: | |
|  |  | | | |  | |
| **Kapitel – Geschichte und Geschehen Themenheft  (3-12-430087-4)** | | **Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen des Themenheftes** | | | | |
| **Wechselwirkungen und Anpassungsprozesse in der Geschichte, S. 8** | | **Inhaltliche Schwerpunkte** | **Sachkompetenzen** | **Methodische Kompetenzen** | | **Deutungs- und Reflexionskompetenzen** |
| Kulturen treffen aufeinander, S. 10 | | * Überblick über die Vielfalt kultureller Begegnungen und deren Bedeutung bis in die Gegenwart | * Kultur und Zivilisation * Kulturelle Identität und kollektives Gedächtnis * Kulturbegegnungen * Die Ausbreitung der europäischen Kulturen * Globalisierung | * Analyse Karikatur (Karikatur von Peter M. Hoffmann) * Darstellungstexte analysieren (Historiker Urs Bitterli über Formen der Kulturbegegnung; britischer Kulturhistoriker Peter Burke über Formen von Kulturbegegnungen | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zum Zusammenhang zwischen unterschiedlichen Formen der Kulturbegegnung und den daraus folgenden möglichen Konsequenzen für die beteiligten Gruppen von Menschen * zu eigenen Erfahrungen mit Kulturbe-gegnungen und der unterschiedlichen Ausprägung von Kulturkontakten * zu Huntingtons These vom „Kampf der Kulturen“ anhand Sens Kritik |
| Kulturwandel, S. 16 | | * Einführung in die Grundlagen, auf denen Historikerinnen und Historiker kulturelle Transformationspro-zesse untersuchen (Erklärungsmodelle) | * Eine neue Sicht auf die Geschichte? * Die Globalgeschichte * Kulturelle Transforma-tionsprozesse * Hybridisierung und Transkulturation | * Analyse Karikatur (Die wilden Völker-stämme werden oben in die Maschine geworfen und erscheinen nach zwei Minuten vollständig civilisiert als gebildete Europäer!“, Karikatur, Kladderadatsch) * Darstellungstexte analysieren (Peter Burke zu Formen kulturellen Austausches; Philosoph Wolfgang Welsch über das Kugelmodell; Georges Duby zu den Einflüssen von Klima und Geografie auf kulturelle Transforma-tionsprozesse;   Fernand Braudel über die Transforma-tion der Zivilisation durch ihre Wirt-schaftsformen; Politologe Wolfgang Merkel über die Transformation der Staatsform durch die Macht der Akteure)   * Bildquellenarbeit (japanischer Farb-holzschnitt; japanischer Holzschnitt; koloniales Werbesammelbildchen der Firma Liebig) * Textquellenarbeit („Zur Vermischung der Völker“, aus dem Drama „Des Teufels General“ des deutschen Schriftstellers Carl Zuckmayer, Karl Marx über Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zur Frage, inwiefern natürliche Gegebenheiten laut George Duby Einfluss auf kulturelle Transforma-tionsprozesse haben |
| Wandlungsprozesse durch Migration, S. 24 | | * geschichtswissenschaftliche und soziologische Konzepte zur Erklärung von Migration | * Migrationsbegriff * Bedingungen und Formen von Migration * Migrationsregime und Migrationssysteme * Folgen von Migration | * Darstellungstexte analysieren (zentrale Migrationsbegriffe, Migrationstypologie; Historiker Jochen Oltmer zur Migration in Deutschland; Vera Hanewinkel in einem Dossier der Bundeszentrale für politische Bildung zur deutschen Migrationsentwicklung) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zur Praktikabilität einer Migrations-typologie * zur Frage, ob Migration in Deutschland gegenwärtig zu   einem Kulturwandel beiträgt |
| Wechselwirkungen und Anpassungsprozesse in der Geschichte  – ein Überblick, S. 28 | | * Gesellschaftliche Wandlungsprozesse, die durch das Zusammentreffen von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen in Gang gesetzt werden | * Hellenismus * Romanisierung * „Völkerwanderung“ * Pilgerfahrten und Kreuzzüge * Spanischer Kolonialismus * Industrialisierung und Urbanisierung in Deutschland * China und die imperia-listischen Mächte * Flucht, Vertreibung und Umsiedlung im Umfeld des Zweiten Weltkrieges |  | |  |
| **Romanisierung und**  **römisches Kaiserreich,  S. 32** | | **Inhaltliche Schwerpunkte** | **Sachkompetenzen** | **Methodische Kompetenzen** | | **Deutungs- und Reflexionskompetenzen** |
| Das Römische Reich wird eine Monarchie, S. 34 | | * Überblick über die Herausbildung einer neuen politischen Ordnung unter Augustus | * Rom – warum befindet sich ein Weltreich in der Krise? * Caesar – Gewinner des Dauerbürgerkriegs * Rettet Caesars Tod die Republik? * Erneuter Bürgerkrieg und Errichtung des Prinzipats * Was bedeutete das Prinzipat? | * Textquellenarbeit (Weihespruch auf einer Augustus gewidmeten Statue in Halikarnasssos in der heutigen Türkei, 2 v. Chr., Rechenschaftsbericht des Augustus; Tacitus über die Errichtung des Prinzipats; Historiker Jochen Bleicken über Augustus) * Bildquellenarbeit (Relief am „Altar des Friedens des Augustus“) * Verfassungsschaubilder auswerten (Das politische System der römischen Republik Ende des 2. Jahrhunderts v. Chr.; Das politische System des Prinzipats 14 n. Chr.) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zur Frage, warum Augustus einen Rechenschaftsbericht über sein Leben verfasste |
| Warum organisierte Augustus die Provinzen neu?, S. 40 | | * Funktion der Provinzen, Probleme und Reaktionen des Augustus | * Von der Stadt zum Weltreich * Die Einrichtung von Provinzen * Vertreter Roms: Der Statthalter * Missbrauch * Eine neue Ordnung für die Provinzen | * Kartenarbeit (Die Entwicklung des Imperium Romanum; Die römischen Provinzen um das Jahr 14 n. Chr.) * Textquellenarbeit (Gerichtsrede Ciceros, Ciceros Ratschläge für die Verwaltung einer Provinz; der griechische Geograf Strabon über die   kaiserzeitliche Provinzordnung; griechische Historiker und römische Senator Cassius Dio in seiner „Römi-schen Geschichte“ zur Neuregelung des Provinzregimes durch Augustus)   * Darstellungstexte analysieren (Historiker Eckard Meyer-Zwiffelhoffer   über die Provinzialordnung  des Augustus; Althistoriker Werner Eck schreibt über die Neuverteilung der Provinzen in den Jahren 28/27 v. Chr) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zu den Aufgaben eines Statthalters sowie den Möglichkeiten des Amtsmissbrauchs * zu zeitgenössischen und nachfolgende Bewertungen der Neuordnung der Provinzen unter Augustus |
| Wer ist eigentlich Römer?  Die Romanisierung im ersten und zweiten Jahrhundert, S. 46 | | * Anziehungskraft der römischen Lebensart sowie Abwehrverhalten | * Was heißt „Romanisierung“? * Romanisierung und Selbstromanisierung * Träger der Romanisierung * Wollten alle Römer werden? | * Präsentation (Kurzvortrag zur Bedeu-tung des Satzes „Civis Romanus sum“) * Textquellenarbeit (griechischer Philosoph Poseidonios über das Leben der Kelten; griechischer Historiker und römische Senator Cassius Dio über den Wandel der Germanen; Rhetor Aelius Aristides in einer Rede auf Rom; Rede des Tacitus zu den besiegten keltischen Treverern über die Beweg-gründe und Vorteile der römischen Herrschaftspolitik; griechischer Geograf Strabon über das Schicksal des spanischen Lusitanien; Tacitus in einer von ihm verfassten Biografie seines Schwiegervaters Agricola über dessen Politik gegenüber den unterworfenen Britanniern; Rede des britannische Fürsten Calgacus an seine Soldaten; Strabon über das heutige Marseilles; Strabon über die Unterschiede zwischen griechischen und römischen Städten) * Bildquellenarbeit (Militärdiplom für einen keltischstämmigen Angehörigen der Auxiliar) * Darstellungstexte analysieren (Eckhard Meyer-Zwiffelhoffer über das Verhältnis von römischer Führung und Provinz-bevölkerung; deutsche Historiker und Journalist Peter Bender über die 200 Jahre nach Augustus) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zur Politik Roms gegenüber den besiegten Völkern   Perspektivenwechsel   * nehmen die Sicht eines römischen Sklaven ein * erstellen eine Erwiderung aus der Sicht des britannischen Fürsten Calgacus auf die Vorzüge der römischen Vorherrschaft |
| Wer hat die Macht im Kaiserreich?, S. 54 | | * Nachfolge des Augustus im Prinzipat und Einfluss von Machtfaktoren | * Wer bestimmt den neuen Kaiser? * Kaiser, Senat und Armee * Grundlagen der Macht * Senatoren, Ritter und Munizipalaristokratie * Von den „Adoptivkaisern“ zu den „Soldatenkaisern Die höchste Autorität vor Ort – der Statthalter“ | * Arbeit mit der Zeitleiste (Grunddaten für das Imperium Romanum vom 1. bis zum 4. Jhdt. n. Chr.) * Präsentation (Referat über das Kolosseum) * Textquellenarbeit (Tacitus in seinen „Historien“ über das Problem der Thronfolge nach der Ermordung Neros; Historiker Cassius Dio in seiner „Römischen Geschichte“ über Vespa-sian; Schriftsteller und Beamter Sueton in seiner „De vita Caesarum“ über Vespasian; Lex de imperio Vespasiani) * Bildquellenarbeit (Foto Kolosseum, Foto Mamorrelief Wohltaten des Trajan) * Darstellungstexte analysieren (Historiker Karl Christ über Vespasians Politik im Vergleich mit der Octavians) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zur Frage, ob Tyrannenmord zulässig ist * zum Verhältnis zwischen dem Princeps, dem Senat und dem Heer   in der 2. Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr. |
| Nahaufnahme:  Ein Statthalter verwaltet eine Provinz, S. 60 | | * Statthalterschaft von Plinius dem Jüngeren in der Provinz Pontus et Bithynia am Schwarzen Meer | * Wer war Plinius der Jüngere? * Die höchste Autorität vor Ort – der Statthalter * Die Provinz * Worin liegt die Bedeu-tung des Briefwechsels? | * Kartenarbeit (Die Provinzen im Osten zur Zeit Kaiser Trajans um 110 n. Chr.) * Textquellenarbeit (feierliche Dankrede Plinius des Jüngeren auf Kaiser Trajan, Briefe des Plinius) * Bildquellenarbeit (Radierung von Plinius, Kupferstich Trajan) | | Perspektivenwechsel   * „Stellenbeschreibung“ für einen Statthalter, der eine Provinz übernehmen soll   Sach- und Werturteile formulieren:   * zur Frage, wer (Ämter, Berufs-gruppen) in unserer Gesellschaft heute für die Aufgaben von Plinius zuständig ist * zu Plinius’ Verhalten gegenüber den Christen und Trajans Haltung dazu |
| Wie erging es Christen  und Juden im Römischen Reich?, S. 66 | | * Grundzüge der christlichen und jüdischen Geschichte in den ersten drei Jahrhunderten des römischen Kaiser-reiches | * Viele Götter –  Religion im alten Rom Entstehung des Christentums * Ausbreitung * Verfolgungen von Christen und Juden | * Kartenarbeit (Die Ausbreitung des Christentums im Römischen Reich) * Textquellenarbeit (Erlass des Augustus aus dem ersten Jahrzehnt n. Chr. nach Josephus; Bericht Josephus über eine Rede des späteren Kaisers Titus nach der Eroberung Jerusalems 70 n. Chr.; Jakobusbrief; Text des nichtchristlichen Philosophen Aristides von Athen; Tacitus über die Verfolgung der Christen nach dem Brand Roms unter Kaiser Nero; Verhörprotokoll eines Christenprozesses in Karthago; Bio-grafie des griechischen Schriftstellers Lukian; Dialog „Octavius“ des christ-lichen Rechtsanwalts Minucius; Edikt von Kaiser Galerius) * Bildquellenarbeit (Relief vom Titusbogen in Rom, 1. Jahrhundert nach Christus) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zum Umgang der Römer mit anderen Religionen |
| Die Reformen Diokletians, S. 72 | | * Versuche des Römischen Reiches im dritten Jahrhundert, mit neuen Herausfor-derungen umzugehen | * Glanz- und Krisen-zeiten * „Soldatenkaiser“ * Von der Monarchie zur Tetrarchie * Bedrohungen von außen * Reformen | * Bildquellenarbeit (Statuengruppe aus Porphyr an der Südwestecke des Markus-Domes in Venedig; 1,3 m, um 300 n. Chr.; Sassanidischen Felsreliefs, um 265) * Internetrecherche zu den über die Sassaniden * Präsentation (Kurzvortrag zu den Sassaniden) * Textquellenarbeit (Inschrift eines Sassanidischen Felsreliefs, um 265; Sextus Aurelius Victor in „De Caesa-ribus“ über die Kaiser seit Augustus bis zum Regierungsantritt Julians; christ-liche Autor Lactantius über Diokletian, an dessen Hof er zeitweilig lehrte; Archäologe Wolfgang Kuhoff über Kaiser Diokletian) * Auswertung Schaubild (Faktoren der römischen Wirtschaftsentwicklung im  3. Jahrhundert n. Chr.) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zu den Ursachen und dem Verlauf der Krise des Römischen Reiches im dritten Jahrhundert |
| Konstantin – der Große?, S. 72 | | * „Konstantinische Wende“? | * Von der Tetrarchie zur Alleinherrschaft * Abwehr neuer Bedrohungen * Reformen im Innern * Neuordnung des Verhältnisses von Staat und Kirche * Eine „Konstantinische Wende“? | * Bildquellenarbeit (Fresko aus der Schule des Raffael; Foto Konstantin-bogen in Rom) * Darstellungstexte analysieren (Historikerin Karen Piepenbrink über die Hinwendung Konstantins zum Christentum; Historiker Eckhard Meyer-Zwiffelhoffer über Krisenphasen des Römischen Reiches) * Textquellenarbeit (Lactantius über die Ereignisse des Jahres 312; Inschrift des Senats für Konstantin; der spät-antike Schriftsteller und bekennende „Heide“ Zosimos über Konstantin; Eusebios von Caesarea berichtet über Erlasse Konstantins an die östlichen Provinzen nach dem Siege über Licinius; anonyme antike Schrift) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zur Haltung Konstantins gegenüber dem Christentum |
| **Die „Völkerwanderung“, S. 86** | | **Inhaltliche Schwerpunkte** | **Sachkompetenzen** | **Methodische Kompetenzen** | | **Deutungs- und Reflexionskompetenzen** |
| „Völkerwanderung“ –  ein irreführender Begriff?, S. 88 | | * historische Dimension des Begriffes „Völker-wanderung“ und seine Bedeutung ein Über-blick, wie sich dieser Begriff vor allem im Diskurs um das deutsche Nationalver-ständnis entwickelte | * Die „Völkerwanderung“ – das Ende Roms? * „Völker“ auf dem Weg? * Eine „Wanderung“? * „Völkerwanderung“  und deutsches Nationalgefühl | * Bildquellenarbeit („Victoria“, allego-rische Darstellung der Vereinigung von Nord- und Süddeutschland durch zwei germanische „Recken“, Wandgemälde für den Rathaussaal in Saarbrücken von Anton von Werner, 1880; Medaillon zu Chlodewig) * Textquellenarbeit (Historiker Heinrich Luden in einer Vorlesung zur Völker-wanderung; Helmuth von Moltke über die „Völkerwanderung) * Kartenarbeit (Siedlungsgebiete und Wanderzüge überwiegend germani-scher Stammesverbände im 4. und 5. Jahrhundert) * Darstellungstexte analysieren (Althistoriker Mischa Meier über die   „Völkerwanderung“; deutsche Historiker Walter Pohl zur Frage nach „ethnisch reinen Völkern“; Historiker Patrick  J. Geary zum Nutzen „Nutzen“ spezi-fischer Interpretationen der „Völker-wanderung“) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zur Frage, ob man in der Spätantike von „Völkern“ sprechen kann * zur Verwendung der Begriffe „Volk“ und „Nation/Nationalität“ |
| Das Verhältnis von Römern und Germanen  vor der Völkerwanderung, S. 92 | | * Germanenpolitik der Römer | * Römer und Germanen: zwischen Bewun-derung und Verachtung * Kimbern und Teutonen – die „Erste Völkerwan-derung“? * Zwischen Abwehr und Eroberung: von Julius Caesar bis zur Errich-tung des Limes * Römer und Germanen: ein Verhältnis zwischen Kampf und Diplomatie * Die Lage verändert sich: Beginn der „Kleinen Völkerwanderung“? | * Bildquellenarbeit (Münze Kaisers Antonius; Römisches Relief aus dem Triumphbogen des Marcus Aurelius, 2. Jahrhundert; Kämpfe zwischen Germanen und Römern auf dem sogenannten Ludivisi-Sarkophag) * Textquellenarbeit (Caesar berichtet in seinem Buch über den Gallischen Krieg;   Tacitus zur Stellung der Könige in De origine et situ Germanorum liber; Historiker Aurelius Victor (4. Jahr-hundert) über die Situation des Römischen Reiches in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts)   * Darstellungstexte analysieren (Historiker Reinhard Wolters über das Leben in den germanischen Provinzen im Römischen Reich) * Kartenarbeit (Das Römische Reich unter Druck, 3. Jahrhundert n. Chr.) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zum Verhältnis von Römern und Germanen zu verschiedenen Zeiten |
| Die Völkerwanderung –  der Untergang des Römischen Reiches?,  S. 98 | | * die wichtigsten Ursachen für die Wanderungsbe-wegungen des vierten Jahrhunderts; das ambivalente Bild der germanischen Stämme als Gegner und Unter-stützer der kaiserlichen Zentralgewalt | * wichtige Akteure: Goten und Hunnen * Aufnahme der Goten als Lösung? * Die Schlacht von Adrianopel – ein Wendepunkt? * Die Goten – Feinde oder Verbündete? * Stilicho, Alarich und der Fall Roms 410 n. Chr. * Das Ende des west-römischen Kaisertums * Was wird aus Ostrom? | * Bildquellenarbeit (Doppelbildnis des Heermeisters und Konsuls Flavius Stilicho und seiner Frau Serena mit dem Sohn Eucherius; Münze Vaelns) * Textquellenarbeit (antiker Historiker Ammianus Marcellinus über die Hunnen, die Aufnahme der Goten im Römischen Reich um 375 n. Chr sowie die Schlacht von Adrianopel 378 n. Chr; Dichter und Bischof Orientius zur Situation im Römischen Reich) * Kartenarbeit (Donauübertritt der Goten im 4. Jahrhundert) * Arbeit mit einer Zeitleiste (zentrale Ereignisse im Rahmen der „Völker-wanderung“) * Darstellungstexte analysieren (Historiker Alexander Demandt zur Völkerwanderung; Historiker Klaus Rosen zur möglichen Rettung Roms; Historiker Rudolf Simek zum Untergang Roms; Historiker Alexander Demandt über die Missstände im spätantiken römischen Heer) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zur Frage, inwieweit die veränderte Germanenpolitik der Römer zur Schwächung des Reiches beige-tragen hat * zur Frage, warum die Schlacht von Adrianopel als historischer „Wende-punkt“ angesehen werden kann * zur Frage, inwieweit die Bedrohungs-lage des Römischen Reiches während der Völkerwanderung zum Untergang Roms beigetragen haben |
| Theoderich – Nachfolger der weströmischen Kaiser?, S. 106 | | * Entstehung des Ostgotenreiches und ihre Hintergründe sowie die Besonder-heiten dieses Reiches | * Was soll mit den Goten geschehen? * Das Königreich der Ostgoten entsteht * Goten als Herrscher – Römer als Unterwor-fene? * Religiöse Toleranz als Taktik? * Theoderich – ein römischer Kaiser im Westen? * Theoderichs Außen-politik – erfolgreich im Zeichen des Friedens? * Was wird aus dem Ostgotenreich in Italien? | * Kartenarbeit (Reichsbildungen um 500) * Bildquellenarbeit (Mosaik, Kirche San Vitale, Ravenna Medaillon Theoderichs; Münzbild Kaiser Konstantins; Palast des Theoderich in Ravenna, zeitge-nössischen Mosaik; Mausoleum Theo-derichs in Ravenna, Foto und Rekon-struktion; Bronzeplastik Theoderich) * Textquellenarbeit (oströmischer Histo-riker Prokop über Theoderich; Theo-derich an den oströmischen Kaiser Anastasius; Chlodwig an Theoderich; Theoderich über Chlodwig an die Könige der Heruler, Warner und Thüringer; anonymer Autor berichtet über Theoderich; Geschichtsschreiber Prokop über einen Wortwechsel zwi-schen einem gotischen Gesandten und dem oströmischen Feldherrn Belisar) * Darstellungstexte analysieren (Historiker Hans-Ulrich Wiemer über die Herrschaft des Theoderich) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zur Entstehung des Ostgotenreiches |
| Das Frankenreich: gelungenes Zusammen-wachsen der Bevölkerung?, S. 116 | | * Entstehung und Entwicklung des Frankenreiches | * Die Franken und die Situation in Gallien * Chlodwig und die Expansion der Franken * Religion und Macht-politik: Chlodwig lässt sich taufen * Bruch oder Kontinuität? Das Rechtswesen und die Verwaltung im fränkischen Reich * Chlodwig – der neue Herr der Kirche? * Chlodwigs Erbe * Karl der Große – ein römischer Kaiser? | * Bildquellenarbeit (Münze Karls des Großen; fränkische Goldmünze; Gold-Solidus; Taufe Chlodwigs, Elfenbein-schnitzerei auf einem Buchdeckel; Siegelring des Frankenkönigs Childerich; Bildnis Karls des Großen im Krönungsornat) * Kartenarbeit (Die Entwicklung des Frankenreiches) * Textquellenarbeit (Gregor von Tours in seinem Geschichtswerk über die Taufe Chlodwigs im Jahr 498; Bischof Avitus von Vienne beglückwünscht   den König in einem Brief; Eugen Ewig, Spezialist für das frühe Mittel-alter, über die religiöse Strategie des fränkischen Hofes; Schreiben der Bischöfe an König Chlodwig mit den Beschlüssen des Konzils von Orléans; Gregor von Tours über die Stellung  Chlodwigs mit Blick auf Byzanz nach der Übergabe der Reichsinsignien durch den oströmischen Kaiser Anastasius; Lex Salica – fränkisches Recht; Agathias von Myrina über das Volk der Franken, ihre Sitten, Einrichtungen und ihre Könige;   * Darstellungstexte analysieren (Historiker Rudolf Simek über die Bedeutung der Franken; Historiker Hans-Ulrich Wiemer über Theoderich den Großen) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zur Frage, inwieweit die Herrschaft der Franken an die der Römer anknüpfte * zur Frage ob Chlodwig als „Herr der Kirche“ bezeichnet werden kann * zur Frage, inwieweit sich im Frankenreich Kontinuität und Wandel beobachten lassen * zur Frage, inwieweit sich Chlodwig als Nachfolger der römischen Kaiser im Westen verstand | |
| Die Völkerwanderung in  der Geschichtskultur,  S. 126 | | * verschiedene Sicht-weisen, Genres und Darstellungsformen zur Völkerwanderung | * Eine Zeit der germa-nischen „Helden“? * Invasoren, keine „Helden“? * Die Hunnen: Sinnbild der Zerstörung? | * Textquellenarbeit (Die Sage des Dietrich von Bern; Dichter August von Platen über das Grab des Westgoten-königs Alarich; Website der „Histori-schen Römergruppe POPVLARES VINDELICENSES e.V.“ * Bildquellenarbeit (Internet-Auftritt eines Computerspiels aus dem Jahr 2015; Eroberung Roms durch die Goten 410 n. Chr., US-amerikani-sches Gemälde aus den 1960er-Jahren; Cover der Zeitschrift Der Spiegel, Heft 25/2006; Cover der Zeitschrift Stern, Heft 35/2015; The Last Legion, britischer Spielfilm aus dem Jahr 2007, mit Colin Firth, Ben Kingsley u.a.; Nachstellung eines Kampfes zwischen Germanen und Römern durch Laienspieler, „Museumpark Orientalis“ in den Niederlanden) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zur Frage, ob es ein objektives Bild der Völkerwanderung gibt * zur Frage, ob man die Flüchtlings-situation in Europa seit 2015 mit  der antiken „Völkerwanderung“ vergleichen kann | |